

Swisscoy-Einsatz im Kosovo bis 2017

Autor(en): **Baumann, Mirco**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **180 (2014)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-515486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Swisscoy-Einsatz im Kosovo bis 2017

Das Parlament hat der Verlängerung des Swisscoy-Einsatzes im Kosovo bis Ende 2017 zugestimmt. Zudem wird der Maximalbestand von 220 auf 235 Armeeangehörige aufgestockt. Die Swisscoy ist seit Oktober 1999 als Teil der Kosovo-Force der NATO (KFOR) im Kosovo im Einsatz. Sie hat seit Beginn des Einsatzes ihr Leistungsprofil laufend angepasst und wird es auch zukünftig anpassen müssen.

Mirco Baumann

Abläufe von Krisen haben sich verändert und werden sich auch inskünftig verändern. Gerade die Militärgeschichte lehrt uns, dass das, was sich gestern bewährt hat, für die Gegenwart und Zukunft nicht unbedingt das Beste sein muss. 2007 lag das Schwergewicht der SWISSCOY-Leistun-

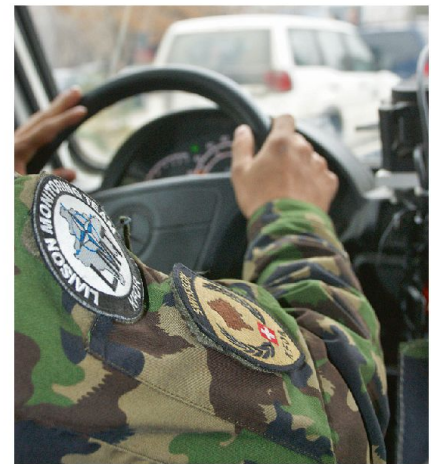
gen noch im Bereich der Sicherheit und wurde von der Infanterie erbracht.

Die Infanterie war für die Bewachung serbischer Enklaven und den Schutz von Fahrzeugkonvois zuständig. Sie übernahm zudem Aufgaben wie Patrouillen, Ver-

Angehörige eines LMT in Prizren, vor einer Patrouillenfahrt.



kehrs- und Personenkontrollen sowie den Betrieb von Beobachtungsposten und Kontrollpunkten. Zudem wurde sie als Teil der taktischen KFOR-Reserve im gesamten Einsatzraum der KFOR eingesetzt. Rund sieben Jahre später sind die infanteristischen Kräfte durch Liaison and Monitoring Teams (LMT) ersetzt worden. Die Soldaten eines LMT wohnen meist zu acht in einem Haus inmitten der Bevölkerung. Sie führen Gespräche mit Bürgermeistern, Schulleitern und anderen Würdenträgern. Sie haben insbesondere die Aufgabe, mögliche Brennpunkte zu überwachen und dienen als Frühwarnsystem. Die Erfahrung der letzten Jahre hat ge-



Abzeichen Swisscoy und LMT.

zeigt, dass die Bevölkerung in Kosovo speziell zu den Schweizer LMT Vertrauen gefasst hat und bereit ist, ihre Einschätzungen und Sorgen mit den LMT zu teilen.

Die Schweiz stellt weiterhin den Kommandanten JRD-North

Seit dem Beginn des Swisscoy-Einsatzes nahmen rund 5400 Armeeangehörige freiwillig daran teil. Mit der Verlängerung des Swisscoy-Einsatzes bis 2017 wird



Angehörige eines Liaison and Monitoring Teams (LMT) im Gespräch mit der Bevölkerung. Bilder: SWISSINT

der Maximalbestand von gegenwärtig 220 auf 235 Armeeinghörige angehoben werden. Mit der Aufstockung von 15 Personen kann die Funktion des Kommandanten des Joint Regional Detachment North (JRD-North) ins normale Kontin-

gent überführt werden; erstmalig für die Schweiz sind dem Kdt JRD-North auch Militärs anderer Nationalitäten unterstellt (vgl. dazu auch ASMZ 05/2012). Mit einem Bestand von 235 Armeeinghörigen scheint der Beitrag der Schweizer Armee im Kosovo klein zu sein. Aber der Ruf, den die Swisscoy hat, zeigt, dass die Qualität über der Quantität steht und dass die Kompetenzen, welche Milizan-

gehörige mitbringen, in solchen Einsätzen als echter Kräftermultiplikator angesehen werden.

Mit der Verbesserung und Stabilisierung der Sicherheitslage während der vergangenen Jahre haben sich die Aufgaben der KFOR und damit auch der Swisscoy verändert. Auch in Zukunft wird das Leistungsprofil der Swisscoy aufgrund operationeller Bedürfnisse und der Ausrichtung der KFOR angepasst werden müssen. Und es hat zur Folge, dass die Schweiz zusammen mit den anderen truppenstellenden Staaten ihre Ausrichtung im Kosovo periodisch überarbeiten muss. Mit der Zustimmung des Parlaments für die Verlängerung des Swisscoy-Einsatzes bis Ende 2017 hat die Schweiz bekräftigt, an ihrem eingeschlagenen Kurs festzuhalten und einen Beitrag am Erhalt der Stabilität im Balkan zu leisten. ■



Mirco Baumann
Betriebsökonom FH
Kompetenzzentrum
SWISSINT
Chef Kommunikation
6370 Stans-Oberdorf

GEDENKANLASS 2014

AKTION
AKTIVDIENST

eigenständige, neutrale Schweiz mit verteidigungsbereiter Milizarmee

Erinnerung an den Beginn der beiden Weltkriege 1914–1918 1939–1945

Das 20. Jahrhundert steht in der Geschichte für zwei grosse menschliche Katastrophen.

Der 1. Weltkrieg 1914–1918 forderte 17 Millionen Menschenleben,
im 2. Weltkrieg von 1939–1945 verloren 53 Millionen Menschen ihr Leben.

Unsere Schweiz wurde beide Male vom Krieg verschont, dank dem Wehrwillen unseres Volkes. Die Armee stand zur Verteidigung unseres Landes im Einsatz. Unsere Frauen und die nicht dienstpflichtigen Männer leisteten langjährig den Grosseinsatz zur Sicherstellung der Landesversorgung. Die Leistungen, Opfer und Entbehrungen dieser beiden Generationen verdienen unseren hohen Respekt und unsere anhaltende Anerkennung.

Der Gedenkanlass der AKTION AKTIVDIENST auf dem Waffenplatz Brugg will an diese Epoche erinnern:

Samstag, 20. September 2014, 1000–1530 h

Ab 1000 h Ausstellung: Mittel unserer Armee, damals und heute
1115 bis 1300 h Möglichkeit zur Mittagsverpflegung in der Kaserne
1345 bis 1530 h Gedenkanlass, mit Ansprache von BR Ueli Maurer, Chef VBS

Anreise möglichst mit ÖV, Shuttle Bus ab Bahnhof Brugg. Wegweiser/Jalonierung: Kaserne
Allfällige Rückfragen an: info@armee-aktivdienst.ch; www.armee-aktivdienst.ch
Wir danken dem Waffenplatzkommando Brugg für die Gastfreundschaft